

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2004-10-25

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter: Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN
Telefon: (03 85) 55 74 35 4

Antrag
Drucksache Nr.

00300/2004

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

WGS-Situation

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen, den Oberbürgermeister zu beauftragen, den aktuellen Stand zur WGS-Situation und die teils widersprüchlichen Presseverlautbarungen des Multi-Geschäftsführers Wolf aufzuklären und die Stadtvertretung über tatsächlich neue Situationen, die nicht schon im USK und im testierten Wirtschaftsprüfungsbericht aufgeführt sind, aufklären.

Begründung

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Haupt- und Finanzausschuss wurde die WGS-Situation deutlich gemacht. In dieser Veranstaltung wurde ausdrücklich von der Verwaltung gebeten, mit diesen Informationen gewissenhaft umzugehen und diese nicht in der Öffentlichkeit zu kolportieren. Soweit erkennbar, haben sich die Stadtvertreter daran auch gehalten.

Am Samstag, den 23.10.2004, erscheint ein Aufmacher in der SVZ, wo Dr. Wolf teilweise bis ins Detail die WGS-Situation darstellt und so überspitzt, dass der unbefangene Leser den Eindruck erhält, bei der WGS würde es sich um eine akute Notlage handeln, die schnelles Handeln erfordern würde. Dass diese Situation seit ca. 3 Jahren besteht und entsprechende Handlungsschritte und Entscheidungen zur Verbesserung der Liquiditätssituation getroffen worden sind, erfährt der Leser nicht.

Dem SVZ-Artikel vorangegangen waren Meldungen im NDR-Hörfunk, dass drastische Einschnitte bei der Mitarbeiterschaft sowie Mieterhöhungen notwendig seien, Quelle: ebenfalls Dr. Wolf. Dies alles ist zu erklären, zumal ein Bankengutachten (außer dem bereits für 50000 Euro erstellten) ursprünglich mit ca. 340000 Euro zu Buche stand

(Informationsveranstaltung für den WGS-Aufsichtsrat, der diesem lt. Protokoll eher ablehnend gegenüberstand) und nunmehr auf einmal unter 200000 Euro rutscht. Immerhin erreicht diese Summe immer noch ca. 40% der von Wolf genannten Summe, die über Einschnitte bei den MitarbeiterInnen eingespart werden soll (ca. 500000 Euro).

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

keine

gez. Manfred Strauß
Fraktionsvorsitzender